

Tarifverhandlungen 2010

Scheitern der Verhandlungen - Tarifparteien rufen Schlichtung an

Trotz Bewegung auf beiden Seiten sind die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst gescheitert. Die Tarifparteien haben gemeinsam die Schlichtung angerufen. Hierfür hatte sich zuvor auch die Mitgliederversammlung der VKA ausgesprochen.

„Wir haben uns aufeinander zubewegt, aber es reicht noch nicht“, so VKA-Präsident Dr. Thomas Böhle im Anschluss an die dritte Verhandlungsrunde in Potsdam.

Positionierung Arbeitgeber

VKA und Bund haben am zweiten Verhandlungstag eine „Positionierung der Arbeitgeberseite“ vorgelegt.

Hierin heißt es wörtlich:

„Die wirtschaftliche Situation und die Lage der öffentlichen Haushalte ist so schlecht wie noch nie. Die Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst sind grundsätzlich sicher, was in dieser Zeit einen großen Wert darstellt. Die Arbeitgeberseite könnte sich deshalb eine Tarifeinigung mit folgenden Eckpunkten vorstellen:

Der Tarifabschluss soll ein Gesamtvolumen umfassen in Höhe von 1,5 % für eine Laufzeit von 2 Jahren, d.h. 1,0 % in 2010 und weitere 0,5 % in 2011. Über die Aufteilung des Gesamtvolumens während der Laufzeit sind Bund und VKA gesprächsbereit.“ *(einzelne Komponenten siehe Kasten)*

In dem Gesamtvolumen sind enthalten:

- Aufstockung der leistungsorientierten Bezahlung um 1 Prozentpunkt, Einmalbetrag / Einmalbeträge als soziale Komponente, ggf. lineare Entgelterhöhung
- weitere strukturelle Verbesserungen:
 - Prozessvereinbarung zu einer neuen Entgeltordnung verbunden mit einem Pauschalausgleich für die betroffenen Beschäftigtengruppen (EG 2 bis 8)
 - Regelungen zur Flexibilisierung des Übergangs in die Rente („FALTER“: Flexible Alterszeitregelung, d. h. früherer Eintritt in den Ruhestand in Stellenabbaubereichen einerseits verbunden andererseits mit einer längeren Lebensarbeitszeit über die Regelaltersgrenze hinaus, jeweils mit Anreizen und jeweils auf freiwilliger Basis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer)
- Regelungen für die Beschäftigung nach Ausbildung

Die Themen im Tarifinfo

Das Scheitern der Tarifverhandlungen	Seite 1
Positionierung der Arbeitgeber	Seite 1
Die Schlichtung	Seite 2

In der Positionierung von Bund und VKA heißt es weiter: „Da auf dieser Basis ein einvernehmliches Ergebnis nicht zu erzielen war, erklären Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite die Tarifverhandlungen für gescheitert. Beide Seiten rufen gemeinsam die Schlichtung an. Die Arbeitgeberseite verbindet damit die Erwartung, dass beide Seiten an einem Schlichterspruch so mitwirken, dass die Annahme der Schlichtungsempfehlung für beide Seiten möglich wird.“

Die Schlichtung beginnt am 18. Februar 2010. Die regulären Verhandlungen werden am 27. Februar 2010 wieder aufgenommen.

Weitere Informationen unter:
www.vka.de

Vereinigung der kommunalen
 Arbeitgeberverbände (VKA)
 Allerheiligentor 2-4
 60311 Frankfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
 Katja Christ
 E-Mail: katja.christ@vka.de

Das Schlichtungsverfahren

Kommission - Themen - Ziel - Zeitplan

Am Donnerstag, 18. Februar 2010, beginnt die von den Tarifparteien gemeinsam einberufene Schlichtung. Während der Schlichtung gilt die absolute Friedenspflicht. Arbeitsniederlegungen, auch so genannte Warnstreiks, sind nicht zulässig.

Grundlage der Schlichtung in den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen ist die Schlichtungsvereinbarung aus dem Jahr 2002.

Die Kommission

Die Schlichtungskommission besteht aus insgesamt 26 Mitgliedern: 12 von den Arbeitgebern und 12 von den Gewerkschaften benannte Mitglieder sowie die beiden Schlichter. Sechs Mitglieder der Schlichtungskommission wurden von der VKA benannt.

Als Schlichter fungieren der von den Arbeitgebern benannte Prof. Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident a.D., sowie Dr. h.c. Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister a.D. Stimmberechtigt ist in dieser Tarifrunde der von den Gewerkschaften benannte Schlichter.

Themen der Schlichtung

Die Themen der Schlichtung ergeben sich aus den Forderungen der Gewerkschaften und der Positionierung der Arbeitgeber.

Die Schlichtungskommission wird sich somit mit der Frage von Entgelterhöhungen, dem Ausbau der leistungsorientierten Bezahlung, Absprachen zu einer neuen Entgeltordnung, Regelungen zur Flexibilisierung des Übergangs in die Rente

sowie Regelungen für die Beschäftigung nach Abschluss der Ausbildung befassen. Gleiches gilt für die von den Gewerkschaften für die Krankenhäuser, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, die Versorgungs- und die Nahverkehrsbetriebe erhobenen besonderen Forderungen.

Ziel der Schlichtung

Die Schlichtungskommission hat ihre Beratungen mit dem Ziel zu führen, zu einer einstimmigen Einigungsempfehlung zu kommen. Ist das nicht möglich, entscheidet die einfache Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder der Kommission.

Mit der Schlichtungsempfehlung endet die Schlichtung. Die Tarifverhandlungen sind spätestens am dritten Werktag nach der Zustellung der Einigungsempfehlung mit dem Ziel der Einigung wieder aufzunehmen. Entsprechend des vereinbarten Zeitplans soll dies am 27. Februar 2010 sein.

Friedenspflicht

Vom Beginn des dritten Kalendertages an, der auf den Tag der Anrufung der Schlichtung folgt, besteht Friedenspflicht. Für die aktuelle Tarifrunde ist das Montag, der 15. Februar 2010.

Die Friedenspflicht endet, wenn die wieder aufgenommenen Tarifverhandlungen erneut für gescheitert erklärt werden.

Keine Zwischen-Infos

Während des Schlichtungsverfahrens wird es keine Informationen über Zwischenstände oder den Ablauf der Schlichtung geben. Die Beratungen der Schlichtungskommission

sind nach der Schlichtungsvereinbarung vertraulich und nicht öffentlich.

Mitglieder der VKA in der Schlichtungskommission

- **Manfred Hoffmann**, Hauptgeschäftsführer der VKA und Verbandsgeschäftsführer des KAV Hessen
- **Jann Jakobs**, Oberbürgermeister Potsdam und Vorsitzender des KAV Brandenburg
- **Ulrich Mädge**, Oberbürgermeister Lüneburg und Mitglied des Präsidiums KAV Niedersachsen
- **Hartmut Matiaske**, Geschäftsführer der VKA
- **Harald Seiter**, Bürgermeister der Stadt Wörth am Rhein, 1. Stellvertreter des Präsidenten der VKA und Vorsitzender des KAV Rheinland-Pfalz
- **Dr. Emil Vesper**, Hauptgeschäftsführer des KAV Nordrhein-Westfalen

Zur Wahrung der Belange der einzelnen Sparten werden in die Schlichtungskommission auch die Vorsitzenden der Gruppenausschüsse einbezogen:

- **Herbert Dombrowsky**, Vorstandsvorsitzender N-ERGIE (Nürnberg) und Vorsitzender des Gruppenausschusses für Versorgungsbetriebe
- **Joachim Finklenburg**, Hauptgeschäftsführer Klinikum Oberberg GmbH (Gummersbach) und Vorsitzender des Gruppenausschusses Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen
- **Gisbert Schlotzhauer**, Vorstand BOGESTRA (Bochum) und Vorsitzender des Gruppenausschusses Nahverkehrsbetriebe und Häfen.